

Was macht eigentlich der Seniorenbeirat? Drei Fragen an Dr. Renate Sterzel

SZ: Frau Dr. Sterzel, Sie sind für eine weitere Wahlperiode als Vorsitzende des Seniorenbeirats gewählt worden. Sie kennen das Gremium demnach sehr genau. Was macht eigentlich der Seniorenbeirat?

Dr. Renate Sterzel: Das Gremium tagt viermal jährlich gemeinsam und lädt dazu Fachleute aus relevanten Themenbereichen ein. Da geht es zum Beispiel um die Grundsätze der Alterspolitik, Förderung von Nachbarschaftsnetzwerken, altersgerechtes Wohnen, Süchte im Alter, lebenslange Bildung, ehrenamtliches Engagement – also Themenbereiche, die Menschen in allen Lebenslagen bewegen, eben mit dem Schwerpunkt auf Alter. Der Seniorenbeirat ist Mittler zwischen dem Magistrat und den Senioren. In den Ortsbeiratssitzun-

gen informieren die Mitglieder über die Themen, mit denen sie sich in ihren Sitzungen befasst haben und über die sie Informationen vom Magistrat erhalten haben.

Mit welchen Angelegenheiten können sich die Bürger an den Seniorenbeirat wenden?

Kürzlich rief mich ein älterer Herr an, er käme mit der Tarifstruktur im Nahverkehr nicht zurecht. Nahmobilität ist natürlich ein Thema, das für Ältere sehr wichtig ist. Der Seniorenbeirat ist dabei im Gespräch mit dem Verkehrsdezernenten. Oder wenn der Laden um die Ecke zugemacht hat, muss man ja sehen, wo man seine Einkäufe erledigen kann. Da geht es um die Nahversorgung. Besondere Sorgen machen sich Frankfurter Senioren auch um ihre Wohnsituation:

Können sie es sich leisten, in ihrer Wohnung alt zu werden?

Mit all ihren Sorgen und Nöten können sich die älteren Bürger direkt an den Seniorenbeirat wenden – am besten im eigenen Ortsbezirk. Meine Mitstreiter kennen ihre Stadtteile und wissen, wo der Schuh drückt.

Wie wird das Gremium gewählt?

Die 16 Ortsbeiräte und die Kommunale Ausländervertretung (KAV) schlagen jeweils eine Person als Seniorenbeirat und eine Person als Ersatzmitglied vor, die mindestens 60 Jahre alt sein muss und den Wohnsitz im jeweiligen Ortsbezirk in Frankfurt haben muss. Berufen werden die Personen dann vom Magistrat. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Im Februar stand die Zusammensetzung des elften Seniorenbeirats fest. Das Gremium wurde 1973 auf Initiative des damaligen Sozialdezernenten Martin Berg ins Leben gerufen (die SZ berichtete). per

Bestellcoupon + Geschenkcoupon



Lassen Sie sich die kostenfreie Senioren Zeitschrift bequem nach Hause schicken oder erfreuen Sie einen interessierten Menschen damit.

Sie bezahlen nur die Versand- und Bearbeitungskosten für vier Ausgaben im Jahr. Dafür erhalten Sie von uns eine Rechnung, die Sie bitte per Banküberweisung begleichen. Die Bestellung verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn Sie nicht bis spätestens 15. November schriftlich kündigen. Wenn Sie mitten im Jahr einsteigen, zahlen Sie für das erste Jahr nur anteilig.

Ja, ich bestelle die kostenfreie Senioren Zeitschrift ab der nächstmöglichen Ausgabe: Versand- und Bearbeitungskosten für vier Ausgaben im Jahr.



gedruckt (12 Euro im Jahr) als Hör-CD (12 Euro im Jahr) gedruckt und als Hör-CD (18 Euro im Jahr)

Rechnungsadresse

Vorname Name
Straße/Hausnr.
PLZ/Ort Telefon
Datum Unterschrift

Lieferadresse (nur ausfüllen, wenn Rechnungs- und Lieferadresse nicht identisch sind)

Vorname Name
Straße/Hausnr.
PLZ/Ort Telefon



Ausgefüllten Coupon per Fax an 069/212 307 41 oder per Post an: Redaktion SZ, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt am Main